



Thomas Kurz

**Industriekaufmann
Industriekauffrau**

Geschäftsprozesse

10. Auflage 2019

Best.-Nr. 2205



10. Auflage 2019 · ISBN 978-3-95532-205-2

Titelbild: www.stockxpert.com (user: nruboc)

Alle Rechte liegen beim Verlag bzw. sind der Verwertungsgesellschaft Wort, Untere Weidenstr. 5, 81543 München, Telefon 089 514120, zur treuhänderischen Wahrnehmung überlassen. Damit ist jegliche Verbreitung und Vervielfältigung dieses Werkes – durch welches Medium auch immer – untersagt.



© U-Form Verlag Hermann Ullrich GmbH & Co. KG
Cronenberger Straße 58 · 42651 Solingen
Telefon: 0212 22207-0 · Telefax: 0212 22207-63
Internet: www.u-form.de · E-Mail: uform@u-form.de



ACHTUNG!

Sollte es für diese Lernkarten Aktualisierungen oder Änderungen geben, können Sie diese unter **www.u-form.de/addons/2205-2.pdf**

herunterladen. Ist die Seite nicht verfügbar, so sind keine Änderungen eingestellt!

Ebenfalls im U-Form Verlag erhältlich sind die ergänzenden Lernkarten-Module für Industriekaufleute:

- **Kaufmännische Steuerung und Kontrolle** (Best.-Nr. 2206)
- **Wirtschafts- und Sozialkunde** (Best.-Nr. 786)

Frage

Was versteht man unter Punktbewertungsverfahren und in welchen Schritten laufen sie ab?

Punktbewertungsverfahren – auch Scoring-Modelle oder Nutzwertanalyse genannt – sind Methoden zur systematischen Alternativenauswahl, wobei sich die Gesamtbeurteilung der einzelnen Alternativen aus der gewichteten Summe von Teilbeurteilungen zusammensetzt. Anwendungsbeispiele sind Standortwahl, Lieferantenauswahl, Bewertung von neuen Produktideen in der Vorauswahlphase, Entscheidung über alternative Fertigungsverfahren, Wahl zwischen Eigen- oder Fremdfertigung etc. Einzelschritte sind z. B.

1. Ermittlung der Ziele
2. Gewichtung der Ziele
3. Vergabe von Punkten
4. Multiplikation von Gewichten mit den zugehörigen Punkten
5. Ermittlung der gewichteten Punkttotale
6. Sensibilitätsanalyse
7. Entscheidung

Frage

Unterscheiden Sie Patent, Gebrauchsmuster und Designschutz.

Ein **Patent** schützt die gewerbliche Verwertung von Erfindungen neuer Erzeugnisse oder neuer Herstellungsverfahren für maximal 20 Jahre.

Ein **Gebrauchsmuster** schützt die Neugestaltung oder neue Anordnung bei Modellen, Arbeitsgeräten und Gebrauchsgegenständen für drei bis maximal zehn Jahre.

Designschutz schützt das „Design“ eines Erzeugnisses, also neue Muster oder Modelle (Tapeten, Stoffmuster etc.). Es gilt fünf bis maximal 25 Jahre.

Alle drei Schutzrechte müssen beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldet werden.

Frage

Was bedeuten die Zeichen ® und ©?

- ® bedeutet, dass ein Name oder Logo im Markenverzeichnis des Rechtskreises eingetragen ist (Registered Trademark). Die Eintragung soll vor missbräuchlicher Verwendung durch Dritte schützen sowie für eine konstante Qualität und Zuverlässigkeit stehen.
- © steht für Copyright gemäß dem Welturheberrechtsabkommen (Universal Copyright Convention). Den Mitgliedsstaaten steht es frei, welche Formalien erfüllt sein müssen, um Urheberrechtsschutz zu erlangen. In Deutschland muss dieses Zeichen nicht verwendet werden.

Schutzdauer: bis 25 Jahre nach Tod des Autors

Frage

Was ist ein Gütezeichen?

Antwort

Garantieausweis für eine bestimmte Warengüte, entweder aufgrund freiwilliger Vereinbarung oder gesetzlicher Festlegung (z. B. Wollsiegel, Blauer Engel, Geprüfte Sicherheit, Fairtrade etc.)

Frage

Welche Kommunikationsregeln sind bei „kritischen“ Gesprächen wie z. B. Kundenbeschwerden, Mitarbeiterbeurteilungen etc. besonders zu beachten?

Antwort

- Auf positiven Einstieg achten
- Auf positiven Gesprächsabschluss achten
- Vermeidung von Störungen
- Ausreden lassen
- Aktives Zuhören
- Kritik akzeptieren und/oder sachlich begegnen

Frage

Was versteht man unter Benchmarking?

Antwort

Eine Methode neue Ideen oder Verbesserungen für bisherige Produkte zu erzielen, indem man durch die Analyse von „best of class“- oder „best practice“-Unternehmen Anregungen erhält, die eigenen Leistungen oder Produkte zu verbessern. Einsatz im eigenen Unternehmen oder Branche, aber auch branchenübergreifend.

Frage

Bringen Sie die folgenden Schritte eines Benchmarking-Prozesses in eine sinnvolle Reihenfolge.

- Auswahl der Vergleichsunternehmen
- Festlegen der Vergleichskriterien
- Ergreifen von Maßnahmen zur Korrektur der Leistungsdefizite
- Darstellung der Stärken und Schwächen in einem Polaritätsprofil
- Datenerhebung
- Auswahl der Vergleichsprodukte

Antwort

1. Auswahl der Vergleichsprodukte
2. Festlegen der Vergleichskriterien
3. Auswahl der Vergleichsunternehmen
4. Datenerhebung
5. Darstellung der Stärken und Schwächen in einem Polaritätsprofil
6. Ergreifen von Maßnahmen zur Korrektur der Leistungsdefizite

Frage

Welche Gründe sprechen für die Erweiterung eines bestehenden Produktionsprogrammes?

Antwort

- Risikostreuung durch Schaffung „zweiter Beine“
- Evtl. bessere Kapazitätsauslastung
- Evtl. bessere Fixkostendeckung
- Sortimentsabrundung
- Know-how-Nutzung bei ähnlichen Produkten

Frage

Unterscheiden Sie Mitwirkung und Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz.

Antwort

Mitbestimmung: Eine Maßnahme bedarf der Zustimmung des Betriebsrates.

Mitwirkung: Eine Maßnahme muss mit dem Betriebsrat lediglich beraten werden.

Frage

Was versteht man unter „Personalcontrolling“?

Antwort

Personalcontrolling ist ein innerbetriebliches Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem, das der Umsetzung personalwirtschaftlicher Ziele dient. Die einbezogenen Daten müssen messbar (quantitative Daten, wie Kennzahlen, Personalkosten, Personalbestand, Fluktuation, Arbeits- und Fehlzeiten) oder zumindest objektiv erfassbar sein (qualitative Daten wie Ergebnisse von Mitarbeiterbeurteilungen, Mitarbeiterbefragungen und Assessment-Centern).

Frage

Was versteht man unter dem Begriff „Zielvereinbarung“?

Antwort

Zielvereinbarung ist das Hauptinstrument des Management by objectives. Sie soll die Kommunikation zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter verbessern, da die gegenseitigen Erwartungen klar definiert sind. Vom Mitarbeiter erhofft man eine höhere Identifikation mit den Zielen, da er eigene Vorstellungen einbringen kann. Für Teams, Mitarbeiter und Führungskräfte stellt sie einen wichtigen roten Faden dar.

Frage

Was versteht man unter einem Akkreditiv?

Zahlungsform im Außenhandel:

Auftrag eines Kunden an seine Bank (Akkreditivbank), ihm selbst oder einem Dritten als Begünstigtem (Akkreditiertem) einen bestimmten Geldbetrag bei einer anderen Bank (Akkreditivstelle) zur Verfügung zu stellen. Formen sind das Bar- oder Dokumentenakkreditiv.

Frage

Mit welchen Methoden kann die Ermittlung des Materialverbrauches erfolgen?

Antwort

Bei der **Inventurmethode/Befundrechnung** wird der Verbrauch am Ende einer Periode ermittelt und dann in einem Betrag gebucht. (Verbrauch = Anfangsbestand + Zugänge - Inventurbestand)

Bei der **Fortschreibungsmethode/Skontration** werden alle Zu- und Abgänge sofort verbucht, um jederzeit einen Überblick über den Buchbestand zu haben.

Bei der **Rückrechnung/Retrograde Methode** wird aus der Menge der erstellten Erzeugnisse auf den Materialverbrauch zurückgeschlossen (Verbrauch = Sollverbrauch je Stück x Erzeugnismenge).